



Enttäufchte Verfolger.

Je zufriedener sich die sozialdemokratische Presse mit dem bisherigen Verlauf des Exerziers-Betriebsprozesses zeigt, desto lauter äußern die Organe der Reaktion ihre allerdings sehr begründeten Unmut. Sie hatten sich die Sache ganz anders vorgestellt. Als sie dem Reichstag des Abgeordnetenhauses zujubelten, dachten sie nur an die Verdrängung ihrer dunklen Nachbarn. Nun aber, da sich wieder einmal herausstellt, daß niedrige, auf's Geringste gerichtete Lebensjahre die Quelle der politischen Gemeinheit ist, versuchen sie, die Schuld an ihrer peinlichen moralischen Niederlage dem Exerzier-Gesetz aufzubürden. ...

Neue agrarische Volkseigenheit.

Die Gründung eines Reichsfruchttrats nach amerikanischem Muster sollen nach der Deutschen Fleischerg-Ztg. die Agrarier beschließen. Das Blatt schreibt: Schon im Jahre 1905 hat die Zentrale für Viehwirtschaft in Bromberg unter Leitung eines Landwirts und Fleischers Schlichterthum anstellen lassen, um Material für die Möglichkeit der Ausrichtung des selbständigen Fleischergewerbes zu gewinnen. ...

Dickfellige Minister.

Vor dreißig Jahren, am 9. Februar 1876, sagte Bismarck im Reichstage: Abgeordnete dickfellige Minister sind nicht mein Ideal, und ich glaube, man kommt besser durch mit Ministern von feinerer Schraffe. Häuten wir sie erst so ab, daß sie für keine öffentliche Meinung mehr zugänglich sind, oder keine Scham und Empfindung für öffentliche Beleidigung übrig haben. ...

Praktisches Christentum und gesicherte Existenz.

In Hof in Bayern besteht die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei, ein Unternehmen, von dem der nationalliberale Abgeordnete Münchberger sagen konnte: „Die Arbeiter schwimmen im Gold.“ Seit langen Jahren versteht diese Fabrik jährlich nie unter 20 Prozent Zinsen; seit fünf Jahren sogar nie unter 20 Prozent. ...

erhalten, wurden an die Luft geblasen, weil kein Maßstab mehr aus ihnen herausgeholt werden kann.

Das ist das praktische Christentum des Kapitalismus. Und diese Arbeit ist jedenfalls eher als die Heuchel, mit der die alten Arbeitstheorien gefeiert, besänftigt und gelobt wurden, als sie ein vierzigjähriges Lang für das Untereinander gefordert hatten. ...

Ueberflüssige Beamtenstellen.

Die Preis-Ztg. bespricht die ganz überflüssigen mit hohen Gehältern besetzten, aber ganz arbeitslosen Posten der Kolonial-Attaches. Bereits seit Jahren waren zwei Kolonial-Attaches angelegt worden, ohne daß der Reichstag von deren Existenz eine Ahnung hatte, ja über deren Tätigkeit nicht einmal im amtlichen Handbuch für das Deutsche Reich etwas zu finden war. ...

Trotzdem ist der Posten eines Kolonial-Attaches für London im Etat für 1906 wiederum als einmalige Ausgabe angelegt worden! Die Preis-Ztg. erwartet, daß Herr Dernburg diese Einurenen engbültig besittigen werde, zumal ja angeknüpft worden sei, daß der neue Kolonialdirektor verchiedene Neuforderungen beantragt habe. ...

2200 Köster in Preußen.

In einer Sache ist Preußen allerdings allen voran: in der Vermehrung und geistigen Verblüdung. Nach dem Hof- und Staatshandbuch der römischen Kirche hatte Preußen 1873 nur 914 Ordensniederlassungen mit knapp 8800 Nonnen. Jetzt weist dagegen Preußen über 2200 Köster mit mehr als 30 000 Nonnen auf. ...

Ein Geheimbericht über Rußlands Finanzlage.

Der russische Finanzminister Stolypin hat an den Premierminister Stolypin einen Geheimbericht erstattet, in dem er über die russische Finanzlage sich vertritt. Es wird darin ausgeführt, das laufende Jahr habe mit einem Defizit von 481 Millionen Rubel begonnen, und weitere 330 Millionen Schulden ohne Deckung seien seitdem gemacht worden, so daß das Defizit jetzt 811 Millionen Rubel betrage. ...

Ueber die großen Unterschlagungen in Südwestafrika, die gestern im Depeschenamt unseres Blattes erwähnt wurden, verlaute weiter, daß die Zahl der verhafteten Militärs und Zivilpersonen noch mehr als 24 beträgt. Der Haupttäter hat über 250 000 Mark erschwindelt. ...

Automatische Infanteriegewehre sollen auch im deutschen Heere eingeführt werden. Bei diesem modernsten aller Gewehre wird der Rückstoß der Pulvergase dazu ausgenutzt, die leere Patronenhülse auszuschießen und ein neues Geschoss in den Lauf einzuführen. ...

Ausland.

Frankreich. Was ist Sozialismus? Bei seiner Reise nach seinem Heimatort Chantonnay ließ sich Clemenceau in folgender Weise über den Sozialismus aus: „Der Sozialismus ist nicht ein Dogma, das Recht ein einziges Forum der menschlichen Lebens zu verändern vermag. Er wird das sein, was die französischen Landwirte wünschen, denn die bilden die Majorität der französischen Bevölkerung. ...

Norwegen. Im Dienste des Zarenthums. In

Oslo, hoch oben im Eismeer, sind russische Schiffe, die in der Dredget die sozialdemokratischen Organe für in marke hergestellt worden waren, konzipiert worden. Der Herausgeber, Stortingsabg. Gebe Nissen, hat nun in einer Protestvernehmung vor dem Reichstag mitgeteilt, er sei bereits vor Monatsfrist vom Amtmann aufgefordert worden, den Druck der russischen Schiffe einzustellen, über darauf geminnt, er fühle sich moralisch verpflichtet, den russischen Freiheitskämpfern seinen Dienst zu erweisen und sei bereit, seine Handlungsweise vor jedem Gericht zu verantworten. ...

Nachdem also die norwegische Regierung sich zu jenen Galatieniten für das Zarentum bereit gefunden, schon bevor von jener Seite ein Wunsch geäußert wurde. Ihre Verbalten ist um so schmerzlicher, als es sich durchaus nicht um irgend welche Flugrevolutionären Schreien handelt, sondern um rein sozialistische Auffklärungsliteratur und um einige Bücher, wie sie jetzt überall in Rußland in Arbeiterkreisen gelungen werden.

Japan. Die Frauenfrage. Die Japaner sind der Ansicht, daß die westliche Zivilisation die japanische Frauenfrage ungünstig beeinflusst. Die Japanerin hatte immer eine hohe Stellung; sie wurde nie im Kriege getötet oder mißhandelt. Sie hat heute nicht mehr so viele Freiheiten wie früher, ist aber doch so unheimlich konservativ, daß der Mann ihr alles Recht, was er einnimmt, übergibt, und sich von ihr ein kleines Zehntel abzulassen läßt. ...

Zur Revolution in Rußland.

Die Agrarreform bereitet den Regierenden heftige Kopfschmerzen. Jetzt hat der Ministerialrat wieder beschlossen, die der Krone (dem Zaren) gehörigen Ländereien im Auktionsgebiet von Staatswegen zu übernehmen, um auf diese Weise Land für abwandernde Bauern zu schaffen. Der Staat soll für das Land 49 Jahre lang 22 Koppen pro Desjotine an die Krone zahlen, die außerdem alle Rechte auf die in den Gebieten lagernden Mineralien behält! ...

Väterchen's Glück. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß das dem Vuch einiger höherer Beamter in Friedensbüros geschloffen wird, daß die Jarenfamilie demnächst einziehen wird. Unvollkommene Abpersung- und Kontrollmaßregeln sind bereits getroffen worden.

Ein Bombenattentat ist gegen den Gouverneur von Simbirsk, General Starostin, verübt worden. Er wurde nur leicht verwundet. Der Täter ist unbekannt.

Stolypin über das Blutbad in Siebiele. Stolypin hat sich angeblich wieder einmal gegen seine Helfershelfer ausgesprochen. Angeblich, denn in Wirklichkeit ist er mit der Tätigkeit der Bogromelben in Siebiele wohl einverstanden sein. Er soll den Vertretern der Bürgerchaft von Siebiele erklärt haben, er könne sich noch kein endgültiges Bild von den Vorgängen in Siebiele machen, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei. ...

Nach Sibirien! 650 politische Gefangene sind von Petersburg nach Sibirien abgegangen. Unter ihnen befinden sich 41 Frauen und viele Soldaten. Auch ein Alt-Stolypinischer „Berühmter“ polit.

Neue Bombenfunde will man in der Petersburger Hochschule für Bogbauern gemacht haben. Im Bibliotheksraum sollen 16 Bomben, 40 Rio Dynamit, eine Riste Drahtseile und Brandstift und in einer Studentenwohnung 30 Bomben „gefunden“ worden sein.

Teure Löhne der Ironen. Nach einer Berechnung der Wirtschafsbildung ist der Unterhalt der Polizei im laufenden Jahre noch vollständiger als im vorigen. In den acht Monaten dieses Jahres sind 19 514 995 Rubel gegen 19 224 465 des Vorjahres veranschlagt worden. Der Monatslohn für 1906 weilt für den Unterhalt der Polizei die Summe 28 440 927 Rubel, b. h. um 762 000 Rubel mehr als 1905 auf. ...

Verantwortlicher Redakteur: Ab. Thiele in Halle.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S., Garz 42/43, Hof, 2 Treppen. Sprechzeit: Vormittags 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr und abends von 5 bis 8 Uhr.

Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Erbschaften, Unfall, Alters- und Invaliditätsversicherung, über Arbeiterrecht, Verträge- und Versammlungsrecht sowie über das Fabrikantenpatent u. s. w.

Im Erfrischungs-Raum:  
Sonnabend  
**Kaffee**  
mit Gebäck  
auf **10** Pf.



# Elkan

Kaufhaus I. Ranges. Leipzigerstr. 87.

Sonnabend • Sonntag • Montag  
Dienstag • Mittwoch • Donnerstag



Ausgabestelle  
sämtlicher  
Konsum-Marken,  
auch  
Beamten-Konsum,  
oder  
Marken der  
Rabatt-  
Spar-Vereinigung.

## Sehr preiswertes Angebot!

### Damen-Konfektion.



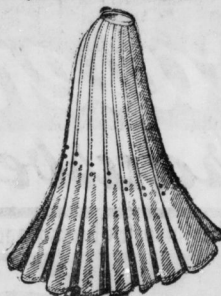
- Golf-Capes grau Biveline, von 15.— bis 4<sup>90</sup>
- Frauenkragen schwarz, von 30.— bis 4<sup>50</sup>
- Mohair-Astrachan Capes, von 49.— bis 20<sup>00</sup>
- Elegante Abendmäntel, von 19.— bis 8<sup>50</sup>
- Anliegende Jacketts, von 16.— bis 3<sup>00</sup>
- Lose geschweifte Paletots, von 32.— bis 6<sup>00</sup>
- Plüsch-Paletot gepreßt Blüsch, 7<sup>50</sup>
- Plüsch-Paletot Breitenschwanz, von 30.— bis 18<sup>50</sup>
- Plüsch-Bolero, von 30.— bis 12<sup>50</sup>
- Farbige Winter-Paletots, von 25.— bis 9<sup>50</sup>



- Mädchen-Capes gefüttert, von 1<sup>90</sup> an
- Mädchen-Capes schottisch Futter, von 2<sup>50</sup> an
- Mädchen-Jacketts, von 2<sup>20</sup> an
- Backfisch-Jacketts farbig, von 3<sup>00</sup> an
- Kieler Jacke, von 2<sup>40</sup> an
- Kinder-Kleider für jedes Alter an Lager, von 1<sup>10</sup> an
- Mädchen-Kleider Velour, von 1<sup>10</sup> an
- Mädchen-Kleider Wolle, gefüttert, von 2<sup>50</sup> an
- Mädchen-Kleider neueste Faros, von 4<sup>50</sup> an



- ### Blusen
- Gesellschaftsblusen seidene Messaline, von 15.— bis 4<sup>75</sup>
  - Velvetbluse far. gefüttert, letzte Neuheit, 7<sup>00</sup>
  - Wollblusen, neue □ Dessins, von 10.— bis 3<sup>95</sup>
  - Wollblusen schwarz und farbig, von 10.— bis 3<sup>95</sup>
  - Velourblusen modernste Verarbeitung, von 4.50 bis 2<sup>25</sup>
  - Barchentblusen, 98 Pf.
  - Pelz-Collier in schwarz Canin, von 10.— bis 92 Pf.
  - Pelz-Collier Seal-Canin, von 24.— bis 9<sup>50</sup>
  - Pelz-Collier schwarz und farbig, von 8.— bis 1<sup>20</sup>



- ### Kostümröcke
- Sportröcke marineblau und grau, von 12 bis 2<sup>40</sup>
  - Kostümrock Türkisblau und schwarz, 13<sup>50</sup>
  - Kostümröcke englische Muster, von 13 bis 1<sup>95</sup>
  - Kostümrock schwarz, Cheviot gefüttert, von 18 bis 4<sup>75</sup>
  - Kostümrock schwarz, Rafting, von 15 bis 7<sup>50</sup>
  - Unieröcke „Velour“ von 3.00 bis 90 Pf.
  - Stola mit Feh, von 32 bis 16<sup>00</sup>
  - Stola Tibet, weiß u. schwarz, von 21 bis 3<sup>75</sup>
  - Stola silbergrau Muffelon, von 16 bis 6<sup>00</sup>



### Pelzwaren

### Pelzwaren



## Damen-Hüte — Kinder-Hüte

- Engl. garnierte Hüte neueste Farben, Form und Garnierungen, von 12.— bis 1<sup>90</sup>
- Garnierte Hüte Fels, Sammet und Chenilleformen mit Straußfedern, Weintrauben oder Bandgarnierung, von 18.— bis 2<sup>50</sup>
- Kinder-Hüte Matrosenform, von 2.50 bis 60 Pf.
- Velpel-Hüte ungarliert und garniert, von 8.50 bis 4<sup>50</sup>

Ein grosser Posten Hut-Formen neueste Façons von 2<sup>00</sup> bis 75 Pf.



## Kleider-Stoffe

### Hauskleiderstoffe

- Kleidertuche alle Farben, Meter von 78 bis 45 Pf.
- Haustuche bedruckt, neueste Faros, Meter, 98 Pf.
- Cheviot alle Farben, Meter von 2.50 bis 90 Pf.
- Halbwollene Kleiderstoffe neueste Muster, Meter von 60 bis 28 Pf.

### Blusenstoffe

- Wollene Schotten blau, grün, modernste Faros, Meter 2.— bis 98 Pf.
- Blusen-Sammie großes Farbensortiment, Meter 2.50 bis 1<sup>25</sup>
- Seiden blau grüne Schotten, 1<sup>95</sup>
- 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Meter Velourstoff-Abschnitte, 90 Pf.

### Eleg. Kostüme

- Kostüme engl. meliert, □ ca. 110 cm. breit, Meter 2.60 bis 1<sup>15</sup>
- Elegante Kostüme ca. 110 cm. breit, hochartige Faros, Meter 2.80 bis 1<sup>30</sup>
- Kostümsatintuch moderne Farben, Meter 3.25 bis 98 Pf.
- Schwarze Kostüme Satin und Cheviot, Meter von 4.50 bis 98 Pf.



# BÄR'S Angebote für Sonnabend

Sonntag  
Montag  
Dienstag



Rabattmarken  
auf alle Waren.  
Beachten Sie  
unsere Fenster.

Tonnengarnituren 22 teilig, mod.	5 <sup>25</sup>
Büschgarnituren weiß	75 Pf.
Büschgarnitur bunt def.	85 Pf.
Teller tief und flach, blau Zwiebel	9 Pf.
Butterdosen blau Zwiebel	18 Pf.
Salattieren blau Zwiebel, 18, 15, 10	6 Pf.

Touren bunt def.	6 Stk.	1 <sup>10</sup>
Gewürztonnen bunt def.	6 Stk.	50 Pf.
Palmblätter bunt		35 Pf.
Majolica-Blumentopf mit Salme		92 Pf.
Enlonbeseu Rogghaar		48 Pf.
Glöfjel große		4 Pf.
Glöfjel Weit-Zmit.		9 Pf.
Tafelbestck mit schwer. Griff		32 Pf.

Reibemaschine la.	95 Pf.
Küchenwagen	1 <sup>58</sup>
Kaffemühle	62 Pf.
Petrolkannen 62, 45 u.	33 Pf.
Flurlampen	16 Pf.
Küchenlampen mit bern. Mende	45 Pf.
Lischlampen auf hob. Fuß	92 Pf.

Lischlampen mit Metallfuß	1 <sup>18</sup>
Beingläser Matilde hohe Form	15 Pf.
Beingläser Zigarro hohe Form	15 Pf.
Bierbecher mit Goldrand	8 Pf.
Butterdosen neue Muster	16 Pf.
Wetterhäuschen m. Thermomet. u. Verzierung	32 Pf.

Wachstuch - Heite 50, 85	10 Pf.
Wandhänger 60 x 60 cm	22 Pf.
Wachstuche blau, weiß 100 cm Meter	95 Pf.
Linoleum Meter	68 Pf.
Marktkörbe zum Aufsuchen jezt 45 und	95 Pf.

Emaile-Eimer 28 cm Durchm.	62 Pf.
Emaile-Schmortöpfe 58, 48	38 Pf.
Emaile-Ringtöpfe 28 cm	98 Pf.
Badbeden	58 Pf.
Büschgarnitur mit Ständer	1 <sup>95</sup>

Emaile-Petrolkannen 2 Liter Inhalt	78 Pf.
Wannen große 1,75	98 Pf.
Emaile-Leuchter	18 Pf.
Emaile-Seifenbeden	10 Pf.
Emaile-Bratpfannen 55 und	42 Pf.
Emaile-Salz u. Mehlmechen	45 Pf.

Büchertaschen 98, 45 und	25 Pf.
Papierkörbe große	45 Pf.
Kiegeleife große	24 Pf.
Vanolineife Stück	16 Pf.
Blumenleife 3 Stück	10 Pf.
Schreden 3 Pakete	20 Pf.

Weintrauben la. 18 Pf.  
Weintrauben Riste von 10 1<sup>65</sup>  
Lachs la. geräuchert 1/4 23 Pf.

Ein Posten Bilder  
jezt 42 und 25 Pf.

**M. Bär**  
Gr. Ulrichstrasse 54.

Ein Posten Carcestosen  
jezt 50 Pf.

Cacao garantiert rein 78 Pf.  
Hauswirtschaftschokolade 58 Pf.  
Buddingpulver 10 Pak. 35 Pf.

**Achtung. Bergarbeiter. Achtung.**  
(Zahlstelle Gröben.)  
Sonntag, den 7. Oktober, im „Zillerisches Gasthose“ zu Gröben  
**Vergnügen.**  
Hierzu sind alle organisierten Arbeiter freundlichst eingeladen.  
Das Komitee.

**Achtung! Heute Sonnabend Achtung!**  
Restaurant z. Bierstunnel fr. Weiße Dame  
gr. humor. u. musikal.  
**Familien-Abend.**  
Es ladet ergebenst ein  
Ernst Bachmann u. Frau.  
Ladenbergstrasse 1.  
Hier zu allen Preisen.

**Geschäfts-Eröffnung:**  
Meinen lieben Freunden und Bekannten sowie Gönnern teile ergebenst mit, daß ich das renovierte Restaurant  
**Zum goldenen Hof**  
Georgstraße 13, übernommen habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne  
hochachtungsvoll ergebenst  
**Friedrich Essebier.**

# Schuhwaren-Fabrik

## Strausberg

Einziges und bedeutendstes Unternehmen der Schuh-Industrie Deutschlands, dessen Inhaber den Namen **Tack** führen und

# Max Tack

firmieren.

Verkaufshaus **Halle** einzig und allein:

# 52 Gr. Ulrichstr. 52

Eigenes Rabatt-System.  
Bei allen Einkäufen verabfolgen wir Rabattmarken!

Herbst- und Winter-Schuhwaren sind in Riesenposten eingetroffen.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Verlag und die die Druckerei verantwortlich: W. G. S. G. S. - Druck der Hallischen Anzeiger-Verlagsanstalt (G. G. u. S. S.) Halle a. S.





**Kudfunkt in allen Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten.**  
**Stadttheater.** Es ist darauf hingewiesen, daß am Sonntag, den 6., ausnahmsweise eine Nachmittagsvorstellung bei ganz kleinen vollständigen Breiten stattfindet. Beginn Nachmittags 3 1/2 Uhr. Zur Darstellung gelangt Minna von Barnhelm. Selbstverständlich haben auch Erwachsene in dieser Vorstellung zu den gleichen Breiten Zutritt. Am Montag wird die Deserteurepisode von Ferdinand von Schiller wiederholt. Da die letzte Abend-Aufführung am Dienstag wieder fast ausverkauft war, ist eine nochmalige Aufführung für Dienstag angelegt. Mittwoch folgt der zweite Abend des Lustspiel-Attulus und zwar Die Wittwäulen von Goethe und Der zerbrochene Krug von Kleist. Der Donnerstag-Abend bleibt unbestimmt, während für Freitag eine Neu-Einführung des Voltaire'schen Lustspiel-Attulus am Dienstag wiederholt. Die Oper bereitet inzwischen neben Samson und Dalila noch zwei Novitäten: Pierpuzos, Les précieux ridicules, komische Oper nach Moliere, Musik von Anselm Göhl,erner die Volkserde Der volnische Jude von Raci Weiß vorzutragen. Am Freitag, den 5. Oktober, findet ein Nachtrag des allabendlich nahezu ausverkauften Hauses in Szene. Zur Sicherung guter Plätze ist die Benutzung des Vorverkaufes im Theaerbau empfohlen.  
**Das Theater lebender Photographien.** Große Aufmerksamkeit hat das hochst originelle Bild: Die Vestalinnen am Sommerfest, auf welche Besondere Vorliebe. Außerdem kommen verschiedene neue Bilder zur Vorführung.

**Wormitz, 4. Oktober.** (Eigen. Ber.) **Sachs Lehliene** fanden am Mittwoch vor dem Schöffengerichte in Halle wegen Felddiebstahls. Sie hatten beim Dammer-Ausgraben auf einem Felde des Rittergutsbesitzers Hehrich Rehren abgegründet und in die Erde gesteckt. Als Besatzungszeugen traten auf der Seite des Angeklagten der Sohn des Richters und der Sohn Hehrichs auf. Das Gericht sprach drei Angeklagte frei und erkannte bei den drei anderen auf einen Verweis. Recht merkwürdig fiel es auf, daß der Richter die Angeklagten in die Erde, obwohl sich ein Siebzehnjähriger darunter befand, während er den 14-jährigen Zeugen Hehrich mit dem Schwert dem Genickstrich des Soldaten Justizpalastes steck ließ. Ein deutliches Recht für alle gleich. Will das nur für Zivilprozeße und nicht auch für Strafsachen?

**Aus den Nachbarkreisen.**

**Reit, 4. Okt. Straßnachen.** Die Bergarbeiter Julius Kröber, Emil Kubwig und Arno Lorenz sollen am 4. Juli in Jettweil bei einem Langergewinnen im dortigen Gasthof den Arbeitswilligen Mühsen, rüber in Jettweil, jetzt in Deuben wohnhaft, nach dem Hof hinweggedrängt und dort geschlagen haben. Das Gericht schloßener al heute, nachdem schon Kröber nach einem mit einem Monat drei Jahren Gefängnis bestraft. Am Mittwoch fand in Naumburg Verurteilungsverhandlung statt. Trotzdem die Angeklagten zum Teil durch Zeugen nachweisen wollten, daß sie nicht geschlagen haben, Kröber will überhaupt an dem betreffenden Abend nicht auf dem Hof gewesen sein, kam die Strafsache doch zur Verurteilung der Verurteilung. Kröber will die Sache weiter verweigern.

**Reichen, 5. Okt. Diebstahl.** Ein an der Bahnhofs- beschaffiger gewählter Arbeiter Namens Duda hat seinen Mitarbeiter durch Verbrechen ihrer Koffer Arbeitsgeräte, Geld und Utensilien gestohlen und sich damit ins Weite gemacht. Viel Freude haben die Unternehmer von den Arbeitern noch nicht erlebt, aber es sind nun einmal nützliche, hantwerkeltende Elemente, die man immer gegen die einheimischen Arbeiter zu haben wünscht. Das Kapital ausbleibt. Vielleicht erziehen die Unternehmer noch an den fremden Arbeitern einmal ihr blaues Wunder.

**Gleibitz, 5. Oktober.** Die neue Polizeibehörde, wonach sämtliche selbstgebotenen Waren nur nach Gewicht verkauft werden dürfen, teilt morgen auf dem Wochenmarkt erstmalig vollständig in Kraft. Der Verkauf nach Maß ist von diesem Tage ab verboten. Gleichzeitig seien die Verkäufer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Verkaufsstände, also auch die Wägen, die als Verkaufsstände dienen, mit gut lesbaren Firmeninschriften versehen sein müssen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen ziehen Strafen nach sich.

**Gleibitz, 5. Okt. Ermordet und beraubt aufgefunden** wurde am Mittwoch früh im tiefsten Walde der seit drei Wochen vermißte sächsische Bahnarbeiter Wenzel Buchta. Man nahm erst an, daß er mit einer schönen Landsmännin das Weite gesucht habe. Das war, wie die traurige Tatsache lehrt, ein Irrtum. Es muß ein furchtbarer Kampf zwischen den Mörder und ihrem Opfer stattgefunden haben; der Schädel war in hundert Trümmer zerfallen. Als Täter kommen sächsische Arbeiterkollegen in Betracht, die wußten, daß Buchta 200 Ml. erparates Geld bei sich trug.

**Polizeiliches und Gerichtliches.**

**8 Genosse Radlof** in Breslau, Redakteur der Volksmacht, ist, wie schon kurz berichtet, wegen Verleumdung der Glogauer

**Strafammer zu drei Monaten Gefängnis** verurteilt worden. Radlof hatte ein Urteil bestritten, dem folgender Inhalt zugrunde lag: In Reußlag war eine Tagelöhner-Versammlung polizeilich aufgelöst worden, weil sie nicht angemeldet war. Als sich an den Ausgangslären, die verhaftet worden waren, die Wästen rauchten, und die beiden überwachenden Beamten blutige Augen hatten, soll der Arbeiter Kraus gerufen haben: Leute, Genossen, laßt Euch das nicht gefallen. Haut sie! Kraus hatte vor Gericht diese Äußerung entschieden bestritten. Ein Zeuge bezeugte unter ihrem Eid, daß sie derartige Worte aus dem Munde des Genossen Kraus nicht gehört hatten. Auch der berittene Genarm Schädel sagte aus, daß er derartige Worte nicht gehört habe. Das Gericht schenkte trotzdem der Aussage des Oberwachmeisters Schön, des einzigen Besatzungszeugen, Glauben und verurteilte Kraus zu sechs Monaten Gefängnis sowie den Arbeiter Köhler zu vier Monaten Gefängnis. Bei einer Befragung des Urteils war in der Breslauer Volksmacht gesagt worden: „Da Glogauer Richter werden ja dieses satanische Urteil mit ihrem Gewissen zu vereinbaren haben.“

Der Verteidiger Radlofs, Justizrat Klein, wendete sich dagegen, daß dem Angeklagten die Absicht der missliebigen Verleumdung unterstellt werde. Die inkriminierte Stelle habe nur den Sinn, daß die Glogauer Richter bei nachträglicher Überlegung einsehen müßten, daß ihr Urteilsspruch kein richtiger gewesen sei. Der Angeklagte habe um so mehr glauben müssen, daß ein Festspruch des Glogauer Gerichts vorliege, als er den Verurteilten Kraus als rühmlichen und besonnenen Mann kenne und ihm eine Äußerung, wie die ihm zugeschriebene, unmöglich zutrauen könne. Die Breslauer Strafammer gelangte nach einstimmiger Beratung zu der Auffassung, daß eine Verleumdung des Glogauer Landgerichts vorliege und verurteilte Radlof zu drei Monaten Gefängnis.

Radlof ist bereits mehrfach von den Breslauer Richtern mit schweren Gefängnisstrafen belegt worden. Unter anderem wurde er wegen angeblicher Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

**Weitere Einschränkung des Realisationsrechts.**

Zur Zeit des Streiks bezw. der Ausfertigung bei der Firma Nachhaus zu Hildes bei Düsseldorf waren Klopffers und Genossen, vier Arbeiter, als Streikpolizisten vor der Fabrik durch einen Polizeileutnant formell eingeworfen worden. Sie waren auch gegangen. Als drei von ihnen nach einer Viertelstunde und der vierte nach einer halben Stunde sich wieder vor der Fabrik sehen ließen, wurden sie festgenommen. Sie wurden in zweiter Instanz vom Landgericht Düsseldorf zu Geldstrafen auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 26. März 1900 verurteilt, welche gleich den vielen andern Straßen-Polizeiverordnungen den mit Strafe bedroht, welcher einer zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen usw. ergehenden polizeilichen Aufforderung nicht unweigerlich Folge leistet. Daß es sich hier um eine solche Aufforderung handelte, entnahm das Gericht der Aussage des Schutzmannes, daß „in letzter Zeit mehrmals Ausschreitungen vorgekommen seien und er befürchtet habe, der Aufenthalt der Streikpolizisten könne auch zu solchen führen.“ Wenn nun auch, so meinte das Gericht, die Angeklagten erst gefolgt und nach einer Viertelstunde beziehungsweise einer halben Stunde wieder gekommen seien, so liege darin doch ein Ungehöriges im Sinne der Verordnung, denn die Aufforderung, die Straße vor der Fabrik zu verlassen, enthalte zugleich ein Verbot, binnen absehbarer Zeit, mindestens denselben Tag, zurückzukehren! Das Kammergericht, erster Instanz, verwarf die hiergegen eingelegte Revision der Angeklagten, indem es sich ausdrücklich bei folgenden Worten des Oberlandesamts anschloß: Ob ein Ungehöriges gegenüber einer verkehrs-polizeilichen Aufforderung vorliege, wenn sie erst befolgt werde, der Verweigernde dann aber wiederholte, das müsse Sache der tatsächlichen Feststellung in jedem einzelnen Falle bleiben. Ein Rechtsgrundlaß lasse sich darüber nicht aufstellen. Jedenfalls könne man vorliegend sagen, daß die polizeiliche Aufforderung und das Wiederkommen der Angeklagten zeitlich so eng bei einander lagen, daß man von einem Ungehörigen sprechen könne.

Diese Entscheidung widerpricht aufs Hartste dem reichsgesetzlich gewährleisteten Recht des Streikpostenlebens und dem durch die Städteordnung ausdrücklich garantierten Recht des Einwohners zur Benutzung der Straßen, Wege usw. Die Annahme, eine Aufforderung weiter zu gehen, könne gleichbedeutend sein mit dem Verbot, wiederzukommen, ist logisch unhaltbar; das dem Schutzmann durch das Urteil zugewilligte Recht, einen Streikposten das Betreten einer Straße zu verbieten, findet in dem Befehlen keinerlei Stütze. Es würde laus consequent dazu führen, dem Schutzmann das Recht zuzugestehen, einen Einwohner aus der Stadt zu weisen. Das hat früher auch das Kammergericht anerkannt. Im Herrenhaus und auf dem Reichstagenkongreß ist vom Oberbürgermeister Winkler auf englische Richter und Reichsgesandte zur Nachahmung vertrieben. Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß ein polizeiliches Verbot und eine juristische Auslegung, wie sie der vorstehende Fall darbietet, in England unmöglich wäre

und daß, wenn sofort Fall dennoch eintrete, ein solcher Rechtspruch der allgemeinen Empörung und Verurteilung anheim fallen würde.

**Vermischtes.**

**Verhaftete Mädchenhändler.** Die holländischen Behörden verhaften in Venlo und Breda eine aus zehn Personen bestehende Mädchenhändlerbande. Sämtliche Verhaftete betrieben seit fünf Jahren einen schamhaften Mädchenhandel nach Ostpreußen und nach verschiedenen Häusern des Westens.

**Opfer der Berge.** Zwei Deutsche, welche eine Tour ins Jungfraugebiet (Schweiz) unternommen hatten, werden vermißt. Höchst wahrscheinlich sind sie verunglückt.

**Schiffsunfälle.** Im Golf von Mexiko das deutsche Segelschiff Marie. — In Nord der transatlantischen Dampfer Thomas in Mexiko brach Feuer aus. Das Schiff scheint verbrannt zu sein. Durch Explosion eines Kohlenföhrers an Bord des Dampfers Jeanne d'Arc in Certe (Frankreich) wurden mehrere Arbeiter schwer verletzt.

**Angenehme Lebensversicherungsagenten** scheint es in Mexiko zu geben. In einem Vorzeig, der dort verhandelt wurde, ist festgestellt worden, daß Agenten die verurteilten Personen ermordeten und die Versicherungsgeber einführten. Drei solcher Agenten wurden zum Tode verurteilt. Der jüngste Agenten wurden zum Tode verurteilt. In Mexiko (Virginien), Rettungsarbeiten sind fast unmöglich, da starke Gewitterwinden herrschen.

**Arbeiterkrisis.** In Yau (Frankreich) führte ein im Bau befindliches Wohnhaus ein. Mehrere Arbeiter wurden unter den Trümmern getötet, von denen vier schwer verletzt und einer als Leiche hervorgezogen wurden.

**Aus dem Reich.**

**Göttingen.** Neue Söhlenentbedungen. Am Ende der 20 Meter langen Einhornhöhle sind im Räume von großer Ausdehnung entdeckt worden. Es wurden eine Feuerstelle und Küchenabfälle aufgefunden.  
**Elberfeld.** Sanitäts-Gesellschaften in der hiesigen Gegend von Arbeitern beschützt worden in einer Kohlenbergung in Pocabontas (Virginien), Rettungsarbeiten sind fast unmöglich, da starke Gewitterwinden herrschen. 20 000 Mark sind von privater Seite gestiftet worden.

**Letzte Nachrichten.**

**Revolution in Rußland.**  
**Petersburg, 5. Oktober.** Die Todesurteile des Marinekriegsgerichts in Kronstadt gegen 10 Matrosen wurden gestern im Fort Konstantin durch Erschießen vollstreckt. Die Delinquenten, an Fäden gebunden, saßen die Märschälle, bis drei Salven ihnen ein Ende machten. Die Leichname wurden ins Meer vertrieben.

**Petersburg, 5. Okt.** Außer dem gestern von hier nach Sibirien abgehenden Transporth von 850 politischen Gefangenen, ist nachts ein zweiter mit 500 verurteilten Soldaten von Kronstadt nach Wjborg abgegangen.

**Petersburg, 5. Okt.** Stolypin lehnte das Ansuchen der Stadtverwaltung, die Regierung möge die halbe Million Rubel, die die Stadt für Arbeiterlohn ausgeben dürfen, mit der Motivierung ab, daß die Staatskassen leer seien.

**Petersburg, 5. Okt.** Die Jarenfamilie ist gestern in Peterhof wieder eingetroffen.

**Moskau, 5. Okt.** Der Hauptmann des 3. Grenadierregiments, Djanfawski, wurde auf offener Straße von einem jungen Menschen durch drei Revolvergeschosse getötet. Er hatte die Kompanie zu befehligen gehabt, die vor kurzem die im Massengefängnis ausgebrochene Revolte der politischen Gefangenen unterdrückte, wobei zwei Gefangene getötet wurden. Der Täter ist entkommen.

**Berlin, 5. Oktober.** In der Anspacherstraße Nr. 5 hat ein Privatier Karl August Doffe seine Verlobte, die 21-jährige Sängerin Meta Walther, Mitglied der komischen Oper, erschossen, weil er bemerkt hatte, daß seine Braut das Verhältnis lösen wollte, um sich mit einem Sänger zu verbinden. Doffe erschoss nach der Tat sofort sich selbst durch eine Kugel ins Herz.

**Wien, 5. Okt.** Der Leutnant v. Rahlben, vom Grenadierregiment Nr. 6 wurde gestern wegen fahrlässiger Tötung seines Burden zu zwei Monaten Festung verurteilt. Er hatte den Burden den Mechanismus seines Dienstrevolvers zeigen wollen, wobei dieser sich entzünd und der Burde tödlich getroffen wurde.

**Budapest, 5. Oktober.** In einem Varietés führte der hier gastierende Artist Strenko so unglücklich während der Vorstellung, daß er den Hals brach und tot liegen blieb.

**Bonn, 5. Oktober.** Der Auswandererdampfer Gattienhouse ist gescheitert. Der Kapitän und 80 Passagiere sind unversehrt. Ein Boot mit dem Schiffingenieur und 30 Mann der Besatzung, sowie vier Frauen, welches 43 Stunden auf dem Meere getrieben war, wurde aufgespürt.

Verantwortlicher Redakteur: W. Thiele in Halle.

Heute eröffne:

# Sandsbergerstr. 10,

# F. H. Heilsstrasse 11

zwei Verkaufsstellen.

# F. H. Krause.

**Sonnabend und Sonntag früh**  
 ◎ grosse Zufuhr frischer Seefische. ◎  
**Billige Umsatzpreise!**  
**Nordsee-Halle, Gr. Ulrichstr. 58.**

**Ammendorf.**  
**Kaufhaus S. Maerker**  
 Feldstrasse 8, Ecke Bahnhofstrasse.  
**Eröffnung**  
 Sonnabend der 3. Oktober abends 6 Uhr.  
 Geschäftsprinzip  
**Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!**  
 Reelle, freundliche Bedienung.  
**5 Prozent Rabatt.**  
**Kaufhaus S. Maerker,**  
 Ammendorf und Merseburg.  
 Manufaktur, Konfektion, Schuhwaren.

  
**Bettstellen**  
 Stück von 4.<sup>50</sup> Mk. an.  
**Matratzen**  
 Stück von 4.<sup>50</sup> Mk. an.  
**1 Gebett**  
 komplett u. gefüllt 12.<sup>50</sup> Mk.

  
**Kinderbettstellen**  
 weiss lackiert, v. 11.<sup>50</sup> M. an.  
 Hamb. Engros-Lager  
**Leopold Nussbaum,**  
 Gr. Ulrichstrasse 60-61.

**Weissenfels**  
 Grosse Burgstrasse 21.  
  
**Fr. Steinmetz,**  
 Uhrmacher,  
 empfiehlt seine große Auswahl aller  
 Arten Uhren zu billigen Preisen unter  
 mehrjähriger Garantie.  
 Reparatur (14 Tage gehend) mit  
 Schlagwerk von 15 Mk. ab, Taschenuhren  
 von 10 Mk. ab.  
 • Reparaturen gut und preiswert. •

**Grude-Öfen**  
 in allen Preislagen v. 3.<sup>50</sup> M.  
 an empfiehlt  
**K. Feustel,** Schloffer,  
 Autletstr. 8.  
**Steinsetzer und Arbeiter**  
 werden bei gutem Lohn eingekleidet.  
**C. Reitzig, Dryandersstr. 13.**

  
**Größte Auswahl!**  
**billigste Preise!**  
**B. Benkwitz,**  
 nur  
**Alter Markt 3.**

**Bitte Mama,**  
 wärme deinen Braten u. Fische nur mit  
**Hagemüllers**  
**„Allerlei“**  
 bestes Fleisch u. Fischgewürz,  
 das schmeckt so gut.  
 a Paket 5 und 10 Pfennig.  
 Ueberall käuflich.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 31 Fleischerstrasse 31.  
 Empfehle mein großes Lager aus-  
 kauft gut (old gearbeiteter) Möbel-  
 und Porzellanwaren der Zeit an-  
 passend zu billigen Preisen.  
**F. Bergmann, Tischlermstr.**

**Frische Knick-Eier**  
 billig.  
 Spezial-Eier-Gross-Geschäft  
 7 Zalamstrasse 7.

**Gummi-Stempel-Fabrik**  
 Nicolaistr. 6.  
**Alfred Pfautsch, Halle**

Gebrachte Kontroll- und  
 Registrierkassen  
 besonders preiswert zu vk.  
 B. H. Zimmer, Jägerplatz 34  
 Scheunfensterreinrichtungen.

Morgen Sonnabend  
 Schlichterfest.  
 Paul Meister,  
 Cienborkestrasse 4.

**Arbeitsmädchen**  
 werden gesucht von der Gallicischen  
 Fabrikverwaltungsamt W. Jovian-  
 schki, Thomafinestrasse 33.

**Kaufen Sie**  
**Schuhwaren**  
 nur in der  
**Schuhquelle**  
 84 Leipzigerstr. 84,  
 am Turm.

**Achtung. Achtung.**  
**Sozialdem. Verein Crotzitz.**  
 Sonnabend d. 6. Okt. abends 8 1/2 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
 im Arbeiter-Kafino.  
 Lettin. Lettin.  
**Turn-Verein.**  
 Sonnabend d. 6. Okt. abends 8 Uhr  
**Rekruten-Abschieds-Kränzchen**  
 im Krausschön Hofel.  
 Hiermit ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

**Restaur. Burg Liebenau**  
 Liebenauerstrasse 15.  
 Sonnabend: **Pöfelknochen,**  
 Sonntag früh: **Speckfuchen.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**M. Lingner.**

**Trothaer Turnverein.**  
 Sonnabend der 6. Oktober  
 im Trothaer Schützen  
**Rekruten-Abschieds-Kränzchen.**  
 Es ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand.

**Gasthaus „Stadt Merseburg“.**  
 Zu dem Freitag, Sonnabend und  
 Sonntag stattfinden  
**gr. Oktoberfest**  
 in schön dek. Räumen mit langer  
 Abend-Unterhaltung  
 ladet höflich ein **E. Engelhardt, Frau.**

**Aue-Zeit.**  
**Deutscher Kaiser**  
 Sonntag den 7. Oktober  
**Rekruten-Kränzchen**  
 des Sportklubs „Einigkeit“ Aue-Engelsdorf.  
 Alle Sportgenossen ladet freund-  
 lichst ein **Der Vorstand.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Gasth. Luckenau.**  
 Sonntag d. 7. Oktober  
**öff. Tanzmusik**  
 unter Leitung des Arbeiter-  
 Radf. Vereins Streckau.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Der Vorsitzende. **Reinh. Herzog.**

**Achtung!**  
**W. Hemer's Restaurant,**  
 Marktstrasse 22.  
 Sonntag:  
**Humor. Familien-Abend.**  
 — Alles andere wie bekannt. —  
 Es ladet freundlich ein **D. O.**

**!!! Brüche !!!**  
 Mein federloses Druckband  
**„Extrabequem“**  
 hält alle reponierbaren Brüche sicher  
 zurück. Rohleichte Anfertigungsweise.  
 Monats-, Leib- und Vorkleidbinden,  
 Geradenhalter, Gummikrümpfe,  
 u. s. w. Wenn langjähriger erprobener  
 Vertreter ist wieder mit Willkür an-  
 weisend in  
**Halle, Dienstag d. 9. Okt.**  
**9-4 Uhr**  
**Hotel Stadt Bernburg,**  
**L. Bogisch,**  
 Sandhagenfabrik Sangerh., Schwanitzstr.

**Pflaumen**  
 tägliche Sendung frisch eintreffend  
 a. Zentner 2.00 Mk., a. Korb 0.40 Mk.  
 verkauft Spitze 23.

**Schuhwaren.**

Herrn-Zugstiefel gemagelt	3.90
Damen-Schnür- und Knopfstiefel Ia. Borcaif	7.50
Herrn-Schnürstiefel Ia. Borcaif	8.50
Damen-Chevreaux-Schnürstiefel mit Leder- kappen	7.50
Herrn-Schnallenstiefel Ia. Rindleder, gemagelt	7.00
Damen-Glace-Spangenschuhe weiß	3.00
Herrn-Schnürstiefel Chrom-Chevreaux	8.50
Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen	2.00
Herrn-Filzpantoffeln mit weichen Filzsohlen	1.00
Damen-Filzpantoffeln mit weichen Filzsohlen	0.80
Herrn-Schaftstiefel mit und ohne Fäden	10.50 8.50 7.50
Damen-Gordhauschuhe warm gefüttert	0.75
Herrn-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohlen und Fied	3.50
Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohlen und Fied	3.00
Herrn-Filz-Schnallenstiefel mit Lederbeflag	6.00
Damen-Spangenschuhe	2.75
Kinder- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.	

**Schuhwarenhäuser**  
**S. Jacob**  
 45 Gr. Ulrichstrasse 45.  
 Jeder Käufer erhält Rabattmarken.

**Wilhelmshöhe.**  
 Sonntag, den 7. Oktober  
 von 4 Uhr **Rekruten-Abschieds-Kränzchen.**  
 an:  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Jul. Germann.**

**Achtung! Achtung!**  
 Sonnabend den 6. Oktober:  
**Erster musikalisch. Familienabend**  
 in **Paul Heders Restaurant,** Gr. Brauhausstrasse 10,  
 wozu Freunde und Nachbarn freundlichst einladet  
**Der Obige.**  
 Einem verehrten Publikum von Stadt und Land die ergeb. Mitteilung,  
 das ich am 1. Oktober die Bewirtschaftung des  
**Restaurants „Lösch'n Durst“**  
 von Herrn Brauereibesitzer **Ed. Reutisch,** Raumburgerstrasse, über-  
 nommen habe.  
 Meine frühere Tätigkeit im Gastwirts-Gewerbe bürgt für die Be-  
 herrschung der mit gestellten Aufgabe und sichere ich allen mich beehrten  
 Gästen bei freundlicher und aufmerksamer Bedienung, angenehmen Aufent-  
 halt mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken zu.  
 Wohlwollenden Zuspruch erbitte, gezeichnet  
**Sodachantebell T. Osang.**

**Feuerversicherung**  
 erschleissig, schnell, billig.  
 Anträge für Gebäude, Mobiliar  
 und Warenlager übernimmt gern  
**Karl Brandt**  
 Kleine Klausstrasse 7, 3 Tr.

**Eine Schokoladentafel gratis**  
 beim Einkauf von 30 Pf. an, von  
 Sonnabend bis Dienstag.  
 Duftebonbon 1/4 6 10 Pf.  
 Pfefferminz 1/4 6 10 Pf.  
 Praline 1/4 6 15 Pf. an  
 Nussbonbon 1/4 6 15 Pf. an  
 Schokoladen, Kakaos, sehr billig.  
**Franz Donner,**  
 Leipzigerstr. 65 und Geilstr. 64.  
**Schott. Schäferhündin**  
 auf den Ruf „Bella“ hörend, ent-  
 laufen. Gegen gute Belohnung  
 abzugeben **Wansfelderstr. 8.**

**„Seiert's Restaurant“.**  
 Sonnabend, den 6. Okt. abends:  
**Große musikalische**  
**Abend-Unterhaltung.**

**Theater**  
**lebender Photographien,**  
 Grosse Ulrichstrasse 20.  
**Neues Programm.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
 Max Weber, Zeitz, Klosterstr. 17.  
 Freitags-Banquet v. Unterberg 11 v.  
 Möbl. Schlafstelle Albrechtstr. 12 III r.  
**Kräftige Arbeitsmädchen stellt ein**  
 Droschke-Beitler, Wansfelderstr. 52.  
**Klavier** Musik mit u. ohne Geige, zu all.  
 Beil. I. Schandorf, Kaiserw. 2.

**Dank.**  
 Allen denen, welche beim Begräb-  
 nis meines langjährigen Vorgängers  
 Herrn **Joseph Ernst** sich beteiligten.  
 Dank dem Jugend-Verein Sufemau  
 für die schöne Trauermusik, sowie  
 der beteiligten Jugend von Streckau,  
 besonders den Mitgliedern des  
 Bergarbeiter-Verbandes, Zahlstelle  
 Sufemau, sowie den Mitgliedern  
 des Sozialdemokratischen Vereins  
 Streckau, allen Spendern von  
 Blumenzweigen und Kränzen nach-  
 mehrts Dank.  
 Streckau d. 4. Oktober 06.  
**Robert Holzhausen**  
 und Familie.

Hierdurch machen wir unseren geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mitteilung, dass wir mit dem heutigen Tage unser Speditionsgeschäft von **Magdeburgerstrasse 57** nach den Räumen des ehemaligen

## Kornhauses, Ecke Berliner- und Volkmannstrasse,

verlegt haben.

Durch die auf sechs Etagen verteilten, in jeder Hinsicht vorzüglichen Lagerräume desselben, verbunden mit Gleisanschluss und elektrischem Aufzug, sind wir in erhöhtem Masse in Stand gesetzt, Lagerungen aller Waren in sachgemässer Weise zu billigsten Preissätzen vornehmen zu können sowie auch alle Speditionsaufträge in prompter und sorgfältigster Weise zu erledigen.

Einige Böden haben wir für Lagerungen unter Zollverschluss reserviert.

Ferner nehmen wir nunmehr auch Lombardierungen in jeder Höhe an.

Alles in allem wird es unser eifrigstes Bestreben sein, die Wünsche unserer geehrten Geschäftsfreunde in jeder Weise zu erfüllen, und bitten wir höflichst, das uns bisher geschenkte Vertrauen uns auch in den neuen Räumen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

# Zoern & Steinert.

Inhaber: Paul Koch.

### Achtung! Teutschenthal. Achtung!

Sonntag den 7. Oktober nachmittags 3 Uhr  
im Saale des Herrn Wehner in Teutschenthal

## gr. öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die bürgerlichen Parteien und der Parteitag zu Mannheim. Ref.: Redakteur **Fröhlich-Salle**. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
- In dieser Versammlung müssen alle Arbeiter erscheinen.  
Der Einberufer.

## Sozial. Verein Weissenfels.

Sonabend den 6. Oktober abends 8 1/2 Uhr in „Stadt Naumburg“

### Lichtbilder-Vortrag

des Ingenieurs P. M. Grempe-Berlin über:

„Die Karikatur im deutschen Freiheitskampf seit 1848.“

Der Vortrag wird durch farbige Lichtbilder erläutert.

Schlusssatz: Der Lohn des Freiheitskämpfers.

Eintritt 25 Pfg., im Vorverkauf 20 Pfg. Programme sind bei den Vorstandsmitgliedern und in der Volksblatt-Expedition, Klosterstraße 10, zu haben. Um zahlreiche Beteiligung erucht

Der Vorstand.

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonabend den 6. Oktober 1906:

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

1. Vollständige Vorstellung zu ganz kleinen Preisen

**Minna von Barnhelm**

oder: Das Soldatenglied.

Auflage in 5 Aufzügen von Gebt. Lessing.

Abends 7 1/2 Uhr.

22. Abonnement-Vorstellung 2 Viertel.

Umsatztarife allg.

**Zar und Zimmermann.**

Komische Oper in 3 Akten

von Albert Lortzing

Sonntag den 7. Oktober 1906:

2. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen

**Der Bogehändler.**

Operette in 3 Akten von Carl Belser.

Abends 7 1/2 Uhr:

23. Abonnement-Vorstellung 3 Viertel.

Umsatztarife allg.

**Lothengrin.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner

### Neuer Arbeiterbildungs-Verein für Dieskau und Umgegend.

Sonntag, d. 7. Oktober, abds. 7 Uhr, im „Gasthofe zu Canea“

## Grosses Herbst-Vergnügen,

bestehend in Gesangs-Vorträgen, Theater, turnerischen Ausflügen, Reigenfahrten u. s. w.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

NB.: Der Arbeiter-Bildungs-Verein Halle ist besonders willkommen.

## W. Brackebusch

Gr. Ulrichstrasse 37 (Golden. Schiffchen) Fernruf No. 813.

Grosses Spezial-Geschäft für Herren-Artikel und Konfektion,

erlaubt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst und Winter anzuzulegen.

Neu aufge- Stiefel „Marke Iduna“ Alleinvertreter, in vorzüglicher

nommen: Ausführend, sämtliche Formen in Box calf, 12,50

Chevronz und Lackleder. Mk.

(Diese Stiefel sind in meinen einem Schaukasten ausgestellt.)

Ausserdem führe noch meine Prima Amerikaner-Florsheim-Stiefel.

Gelegentlich: Wetter-Pelerinen mit 120 cm lang, 7,50

kauf: Kapuze 120 cm lang, 7,50

(Nicht zu verwechseln mit den vielfach anderweit angebotenen Pelerinen in 85-100 cm Länge). Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Zum Umzug.

Gummi-Tischdecken

in ca. 30 verschiedenen Größen.

Gummi-Wandschoner

blass weiß, von 10 Pfg. an.

Gummi-Tischläufer

abgepaßt, m. Kante 30 Pfg. v. Std.

Gummi-Kochenspitze

v. Nr. 5 Pfg.

Wachstuch-Reste

blass weiß, für Küchentische.

Markttaschen

Linoleum-Läufer

nr. Nr. 60 Pfg.

Linoleum-Teppiche

3.60 Mark.

Linoleum

zum Auslegen ganzer Räume gemischt, nr. D. Nr. 1.20 Mark.

Linoleum-Reste.

Hugo Nehab

Knecht, 27 gr. Ulrichstr. 27, 68 über Leipzigerstr. 68.

## Mückenberg Bockwitz.

Sehr preiswert!

Original Nova-Räder.

Beste Arbeit!

Unverwundlich!

Spielend leichter Lauf!

Vertreter:

**Rudolf Laube,**

Kunst- und Bauschlosserei.

Mückenberg N.-L.

Anfertigung von Grabstatten und Gartenzäunen jeder Art.

Sauberste Ausführung. Billigste Preise.

Drabhtgeflecht. Milchseparatoren.

Spezialität: Neuherichtung alt. Fahrräder

Reparaturen an Fahrrädern u. anderen Maschinen werden gut und sauber ausgeführt.

— Ersatzteile stets am Lager. —

Sogleich empfehle ich bewährte Opel-Nähmaschinen.

**Wichtig.**

Für Halle und Umgegend gibt es kein besseres Seifenpulver als

**Composin**

(bestes Wasch- und Bleichmittel), weil bei Herstellung dieselben den höchsten Wasserhältnissen Rechnung getragen ist. Ueberall erhältlich.

Verkauft: **Wilhelm Otto, Zeitz.**

Siedlungsangabe von 16.50 Mk. an. Arbeitslohn höherer und billiger.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.

Gastspiel des

„Berliner Thalia-Ensembles“.

Direktion: Hermann Schmelzer.

Als Novität:

## Bis früh um Fünfe!

Schwanz in 3 Akten von Kren u. Schönfeld. Auftakt von

**Paul Lincke.**

Als Gäste:

**Maria Forescu** und

**Alfr. Schmasow.**

Freitag d. 5. Oktober

**Nichttrauch-Abend.**

Appetit anregend! Magen stärkend! Verdauung fördernd!

## Halloren-Tropfen

Feinster Kräuteressenz.

O. Brehmer, Leipzig, Halle a. S., Vertriebsstelle.

Verkauft: **Leipzigerstr. 43**

und überall wo Plakate anhängen.

Präpariert. Gel. reichhaltig.

## Walhalla-Theater

Heute wie täglich das sensationelle Oktober-Programm.

Unbedingt durchschlagender Erfolg.

Jede Nummer ersten Ranges.

Preise 3. Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen a. d. Plätze benanntlich.

Mittwoch nachmittags 4-6 Uhr Kinematogr.-Kindervorstellung mit belehrendem u. unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis!

Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Sonntag vorm. 11 1/2-1 1/2 Uhr: Frühkochen-Frei-Konzert.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Familien-Extra-Vorstellung.

Georg Süßmilch, Direktor und Eigentümer.

## Moden-Zeitungen IV. Quart. 1906.

Die elegante Mode pro Quartal 1.75 Mk.

Große Modenzeitung . . . . . 1.50

Die Modenwelt . . . . . 1.25

Die Modenwelt . . . . . 1.75

Das Blatt gehört der Frau . . . . . 1.40

Günstiger Ratgeber . . . . . 1.40

Große Modenwelt . . . . . 1.40

Mode und Haus (mit Kolonat) . . . . . 1.25

Mode und Haus (ohne Kolonat) . . . . . 1.00

Einbergschleife . . . . . 0.90

Wäschezeitung . . . . . 0.90

Große Kindermodenwelt . . . . . 0.50

Kleine Modenwelt . . . . . 2.10

Frauen-Zeitung . . . . . 0.75

Frauenfleiß . . . . . 0.75

Neutralität für Moden . . . . . 1.30

Pariser Moden . . . . . 2.50

Wiener Moden . . . . . 2.50

Wiener Cze . . . . . pro Quartal 9.00 u. 8.25

Wiener Album . . . . . jährlich 12.00

und viele andere.

Bestellgeld 10 Pfg. pro Quartal.

Abbestellende Abonnenten erhalten die schon erschienenen Nummern nachgeliefert.

Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Anträger der Volksblätter und

Die Volksbuchhandlung, Burg 42/43.



## Der Bestrafung der Minderjährigen.

Auf dem Kongress für Kindererziehung und Jugendfürsorge in Berlin führte am Mittwoch Landgerichtsrat Klemm an aus: Die Abgrenzung der Jugendlichen in der heutigen Strafgesetzgebung ist zunächst insofern verfehlt, als ihr das rein intellektuelle Moment der Einigkeit fähigkeit in die Strafbarkeit der begangenen Handlung zugrunde liegt und der Willensfaktor unberücksichtigt gelassen ist. Das diese Verfehlung der Einigkeit ist, ist bereits ziemlich allgemein anerkannt und wird am besten durch die Praxis der Gerichte bestätigt. Es ist äußerst selten, daß jugendliche Personen auf Grund mangelnder Einigkeit freigesprochen werden. Daraus ist den Gerichten kein Vorwurf zu machen; die Frage müßte anders formuliert werden.

Die bisherige anthropologische Grundlage sollte durch die pädagogische ersetzt werden. Das Untersuchungsmoment ist nicht aus der Person des Täters, sondern aus der Art der tatsächlichen Reaktion gegen das begangene Unrecht zu entnehmen. Diese Art freilich ist die Persönlichkeit des Täters nicht zu nehmen, sich aber nicht nach ihr allein, sondern daneben nach der Art und den näheren Umständen der Tat zu bestimmen. Als staatliche Reaktionen kommen in Betracht: Erziehung, Bestrafung und Unfähigkeitmachung. Die letztere ist lediglich bestimmt für solche Personen, auf welche durch Erziehung, noch Bestrafung mit Aussicht auf Erfolg anwendbar ist.

Kindern unterliegen ausschließlich der Erziehung; Erwachsene ausschließlich der Bestrafung. Jugendliche Personen bilden eine Mittellasse, bei der nicht durch den Gesellschafter ganz allgemein im voraus, sondern nur durch den Richter im Einzelfalle entschieden werden kann, ob und in welcher Umfange Erziehung oder Bestrafung am Platze ist. Die Grenze zwischen Kindern und Jugendlichen ist auf das 14., diejenige zwischen Jugendlichen und Erwachsenen auf das 21. Lebensjahr festzusetzen.

Gegen Jugendliche kommen im Falle einer Verletzung der Strafgesetze als erzieherische Maßregeln in Betracht: Ueberwachung und Beeinflussung der Erziehung bei den bisherigen Erziehern, Unterbringung bei fremden Erziehern und Aufnahme in eine Erziehungsanstalt. Strafrechtliche Maßregeln sind: Verneis, Gefängnis, Haft, Gefängnis. Haft und Gefängnis sind nicht allein in besonderen Anlässen oder mindestens in besonderen, ausschließlich für Jugendliche bestimmten Räumen, sondern auch möglichst weitgehend in der Form der Einzelhaft zu vollziehen. Erzieherische und strafrechtliche Maßregeln können miteinander verbunden werden. Die Bestrafung der Maßregel ist besonderen Behörden (Jugendgerichten) zu übertragen, die aus dem Vormundschaftsrichter als Vorsitzenden und einer Anzahl von Beisitzern, darunter stets einem Arzt und einem Lehrer gebildet werden. Das Verfahren ist nach dem Vorbilde des schöffengerichtlichen zu gestalten. Der Erlass eines Strafbeschlusses soll nicht stattfinden. Die dessen Lichtfertigkeit kann auch nach ausgeführt werden, wenn das Gericht von ihm eine ungenügende Wirkung auf den Angeklagten befürchtet. Die Ausführung eines Verurteilten unterliegt dem Ermessen des Gerichts. Das Urteil kann bestimmen, daß die erkrankte Strafe nicht vollzogen werden soll, wenn der Verurteilte innerhalb einer gewissen Frist sich eines weiteren Verstoßes gegen die Strafgesetze nicht schuldig macht. Gegen die Gefährdungen finden dieselben Rechtsmittel statt, wie im schöffengerichtlichen Verfahren; nur ist die Strafkammer des Landgerichts mit zwei Richtern und drei Schöffen zu besetzen. Auch hier soll zu den Beisitzern ein Arzt und ein Lehrer gehören.

Der Vortrag zeigt, daß auch in bürgerlichen Kreisen in wachsender Maße die Unzufriedenheit der heutigen Jugendlicher anerkannt wird. Der Vortragende geht freilich nicht weit genug. Abgesehen von den Vorgriffen für das Verfahren, für das nicht nur faktitative, sondern obligatorische Verteidigung und Erlass der gefahren Richter durch Polizeirichter zu fordern ist, widerspricht eine Polizeirichter Jugendlicher gegenüber der Forderung der Gerechtigkeit. Für Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahre sind besondere Anstalten unter pädagogischer Leitung zu errichten, deren Zweck

die Erziehung und die Befreiung der Ursachen der Vergehen sein sollte.

Die heutige Fürsorgeerziehung ist allerdings der reine Hohn auf jede zweckmäßige und gerechte Art der Erziehung verwehrlicher oder mit anormalen Trieben behafteter Jugendlicher. Schon die Auswahl derer, die in Fürsorgeerziehung genommen werden, ist oft förmlich ungerichtet. Dann ist aber auch die Methode der Fürsorgeerziehung, die alles durch Strenge mit harten Strafen erzwingen will, geradezu ein pädagogisches Verbrechen. In vielen Fällen scheint die Fürsorgeerziehung seinen anderen Zweck zu haben als den, mangelnden Bauern billige Arbeitskräfte zu verschaffen.

Wenn je, so tritt auf die heutige Fürsorgeerziehung das Wort zu:

„Ihr laßt den Armen schuldig werden; Dann überreicht Ihr ihn der Pein!“

Die Sozialdemokratie muß auch diesen bunten Erbe der bürgerlichen Rechtsverwaltung eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Und die in Mannheim gehaltenen Vorträge zeigen, daß sie gewillt ist, auch diese Aufgabe zu erfüllen.

## Aus den Nachbarkreisen.

**Wilsdorf, 4. Oktober.** Kleine Ursachen, große Wirkung. Durch eine Verletzung unglücklicher Umstände konnte hier ein recht großes Malheur passieren. Ein Saales eines hiesigen Nachbarkreises, der sich in der Nähe des großen Trommel die Treppe vom Dröcher herunter. Ein silberner Saal hob sie über den Kopf und wollte damit nach dem Ausgange des Saales zu, sich aber dabei den Kronleuchter herunter. Die Petroleumlampen explodierten. Ein zweiter Saal wollte das Petroleum löschen, zog den Kopf aus und schlug auf die Flamme. Wieder explodierten die Petroleumlampen und schlugen den Saal auf den zweiten Kronleuchter auch noch herunter. Das Feuer wurde schließlich von dem Werte mit alten Säcken, die übergelegt wurden, gedämpft, ist doch kein weiterer Schaden entstanden ist. Welches Unglück hätte aber entgehen können, wenn die Kleider der Männer Feuer gefangen hätten.

**Ambsdorf (Seefreis), 5. Oktober.** Mißstände auf den Gruben. Die Arbeitenden Montanwerke befinden in Unter-Abteilungen der Gruben. In diesem Betriebe häuften sich jetzt die Mißstände, und es ist wohl anzunehmen, diese einmal der Öffentlichkeit zu unterbreiten. In der Nacht des 21. September konnten leicht Bergleute verunglücken. In der Grubenbahn waren mehrere Wagen entgleist. Die Meldung dieses Unfalls konnte nicht an den Maschinenführer gegeben werden, weil die Signale zum Beginn und Aufhören der Förderung bereits seit längerer Zeit nicht funktionierten. Die Folge davon ist, daß der Maschinenführer seine Maschine ruhig weiter laufen ließ und so immer mehr Wagen entgleisten. Die Bauern, welche dadurch entziehen und in denen die Bergleute gemeldet werden müssen, werden natürlich nicht bezahlt! Dem Maschinenführer dauerte die Pause in der folgenden Nacht nun zu lange. Er setzte deshalb seine Maschine in Betrieb. Die Folge davon war, daß ein großer Stein herabfiel. An der Unfallstelle waren Bergleute beschäftigt, die entgleisten Wagen wieder in die Schienen zu setzen. Pöbellich schrien aber rechts und links Bogen an ihnen vorbei. Es muß noch als Glück betrachtet werden, daß keiner der Arbeiter verunglückte. Der Ort, wo die Entgleisung passierte, ist etwa 700 Meter von der Maschine entfernt.

**Ein Arbeiterverfehlung.** Ein Arbeiter in der Stadt Ambsdorf gefahren mit dem Bierwagen. Diese können nicht getrennt werden. Was da mit der Zeit für Trunkwässer herunterkommen, kann sich jeder denken. In der Einfahrtstraße liegt allerlei Gerümpel herum, so daß bei einem ebenen Unglück einer über den anderen stürzen würde. Weiter bekommen die Arbeiter beim Ausfahren des Bierens ein unentgeltliches Brauereibrot. Sie müssen das Brot mit ihren Kleibern nach Hause dem Brodengeldnehmer ist nicht vorhanden.

Es scheint wie die Arbeits-Verhältnisse, sind auch die Löhne. Nur wenige Leute verdienen 4.50 M.; die meisten müssen sich mit 3.66 - 3.80 M. Abfindeln begnügen.

Bei solchen Zuständen wundern sich die Herren Grubenbarone, wenn die Arbeiter einmal in den Streik treten, um sich bessere Verhältnisse zu schaffen. Die Streik werden ja noch ihren Vorgesetzten nur von den roten Feinden propagiert. Doch aber solche Zustände wie hier direkt zum Streik anzuregen, das fällt den Herren nicht im Traume ein. Wenn sie nur ihre Dividende schlucken können, dann ist es gut. Für die Arbeiter

etwas tun, daß wir wird sich mit dem arbeitenden Volk einlassen. Die sind zum Heilwerden der Arbeiter und werden nicht zufrieden ist mit diesen heillosen Zuständen, der mag auf der Landstraße verberben. Schwarze Arbeiter brauchen nicht und Schwarzarbeiter sind doch wohl alle die, welche unsere heutige Gesellschaftsordnung nicht als die allerbeste ansehen!

**Stettin, 4. Oktober.** Arbeitererfolg. Innerhalb zwei Tagen drei Unfälle, das ist doch mehr, als unter normalen Verhältnissen, selbst bei dem gefährlichsten Betriebe eines Bergmannes, vorzukommen dürfte. Grubenlicht ist an der richtigen Sicherheits-Vorrichtung oder die Arbeiter werden in Gefahr, daß sie alle Vorfälle um Leben und Gesundheit außer Acht lassen müssen. Auf dem Himmelsdacht wurde ein Saier durch niedergeratene Bergmannen am rechten Arm und Bein verletzt, ein 14-jähriger Junge wurde durch den Sturz gewundet, und auf Gabelschleim hat ein Maschinen-Arbeiter und brach den Schlüssel des linken Fußes. Alle drei Verletzten kamen in das Knappschafts-Krankenhaus.

**Wittenberg, 4. Oktober.** (Gla. Ver.) Vom städtischen Wasserwerk. Um für alle Eventualfälle gesichert und für die Zukunft mit Wasser versorgt zu sein, hat die städtische Wasserwerk-Kommission auf dem Kleberberg bei Wasserwerk vor einer 51 m tiefen Verfahrungsbrunnen bohren lassen, der bis 21 m unter dem Elbbpiegel reicht. Das Wasser soll sehr gut sein, und nach einer Berechnung soll der Brunnen schließlich 40 Kubikmeter Wasser geben. Ein zweiter Brunnen ist in Aussicht genommen, bei dem sich aber zur Lösung des Wassers eine Pumpe notwendig machen wird.

**Stettin, 3. Oktober.** (Eigen. Ver.) Ueber die militärischen An- aber eines modernen Arbeiters ichen man hat noch sonderbare Ansichten zu haben. Die meisten Arbeiter glauben, vollaus ihre Pflicht als Klassenangehörige tun zu haben, wenn sie sich gewerkschaftlich organisieren, im übrigen löst man sich große Feinde und doch ist dies sehr der Anfang vom Ende. Die meisten Dinger müssen die Arbeiter den Wohlbedernde nicht nur annehmen, sondern auch darin tätig sein. Denn die politische Organisation ist der Arbeiter, mittels dessen man in die Reichsämter die rechten „Gellen“ scheidet, die dann auch Gelege schmeiden werden, unter denen auch der vierte Stand nicht ausgenutzt zusammenbrechen wird. Um aber diesen vierten Stand zu verhindern, so daß er nicht durch die Arbeiter nicht die sogenannten „unparteilichen“ Blätter lesen, die alles als Wasserjuppe servieren, und nach allen Seiten leugeln, so daß der Leser nach genommener „Lektüre“ genau so lang aber dumm wie zuvor ist, aber gar die „Arbeiter“, die den Geist der Regierung anmerken und in der Regierung der Arbeiter-Bewegung das Rechte lassen, andererseits aber auch einer großen Nachrichtenfabrik in Berlin gesteuert werden, so daß ein Amtsblatt wie das andere dem Inhalte nach aussieht, sondern der Arbeiter muß sich eine kräftigere Rolle auslegen, bei der auch sein Denkmüßigen angesetzt, er zum Nachdenken gedrängt gezwungen wird, daß ist das höchste Volksblatt. Das heißt nicht den Arbeitern nicht nur als treuer Freund und Berater zur Seite, sondern es deckt schonungslos alle Schwächen der Zeit auf, aber es zeigt auch den Weg der Rettung. Dem dritten muß ein echter Arbeiter dafür sorgen, daß ihm jederzeit solche zur Verfügung stehen, so er mit seinen Klassenangehörigen zusammenkommen kann zur Bekämpfung seiner eigenen Interessen. Aber gerade hier wird am meisten gearbeitet. Es muß als radikal geborene Arbeiter alle in die Lage, die uns nicht zur Verfügung stehen, als wenn sie dafür bezahlt würden. Das muß anders werden. Die Kasse, die uns nicht zu Verarmungen offen stehen und nicht das Volksblatt auslegen, dürfen nicht bestraft werden. Nur dadurch können wir einen wirksamen Druck ausüben. Hier liegt das höchste Volk in der Gegenwart. Die Arbeiter müssen aus, in Bröden bei Rüdter. Alle andern Gewässer müssen auf unsere Wälder. Gut, pfeifen wir auf ihre Kasse. Ferner ist es Pflicht der Volksblätter, ihre Verlesenen zu veranlassen, die Waren aus den Volksblättern anzupreisen, nicht nur in den Volksblättern, die oftmals im ganzen Land so viel Abonnenten haben als das Volksblatt in einem Ort. Aber die Arbeiter müssen auch ihre Frauen, Familienangehörigen z. veranlassen, nur bei den Volksblättern zu kaufen, die im Volksblatt zu beziehen und beim Einkauf sich auch auf das Volksblatt beziehen. Geben die Arbeiter ernstlich an die gemachten Vorkommnisse heran, die eigentlich sehr handlich sein sollten, dann werden wir bald finden, daß die Arbeiter den Wachstums bilden, das es in keiner Weise als Produzent und Konsument auch wirklich ist.

**Präsen, 4. Oktober.** (Gla. Ver.) Es wird Tag in den Köpfen der hiesigen Arbeiter. Das besagt, daß wir am 27. Okt. 60 Leser des Volksblattes haben. Es wird aber auch die

## Kleines Familienleben.

**Der heilige Bureaucrat!** In einer westfälischen Industriestadt war ein Kriminalbeamter von einer Strafe in die andere verurteilt, als ihm ein Steuerzettel ausgestellt werden sollte. Da ihn der Polizeibeamtende in der alten Wohnung nicht mehr vorfand, gab er den Titel dem Eingangsamt zurück mit dem Vermerk: „Verzogen, nicht unbekannt.“ Das Eingangsamt erwiderte nun den zuständigen Polizeibeamtenden schriftlich festzustellen: „wo der betreffende Kriminalbeamte wohnte und wo er in Arbeit ist.“ Die Polizei hat daraufhin Arbeitsstelle und Wohnung des Kriminalbeamten ermittelt und der vorgeschriebene Zusammenhang war glücklich gemacht geblieben. Der Fall wird jedoch noch besonders interessant, daß im Rathaus Eingangsamt und Kriminalbureau für ein Tür nebeneinander liegen.

**Theaterkritik in Aifern.** In Rom hat ein finstiger Kopf ein Apparat konstruiert, der einen selbsttätigen Regisseur des Erfolges oder Mißerfolges eines Theaters darstellt. Man sieht an ihm alle normale Denkmäler; über der einen steht die Aufschrift: „Das Stück hat mir gefallen“, über der anderen: „Das Stück hat mir nicht gefallen.“ Wenn nun die Zuschauer nach der Vorstellung das Theater verlassen, so werden sie gebeten, eine Metallplatte, die sie beim Eintritt erhalten haben, in eine der beiden Schranken zu stecken. Der Apparat registriert dann automatisch die Zahl der Stimmen für und gegen das Stück, und das Resultat wird an der Vorderseite des Theaters sichtbar, so daß jedermann es ablesen kann. Der erste Versuch soll im Costanzi-Theater bei der Aufführung von „Annunzio's neuem Stück“ gemacht werden. Die Resultate werden sich die „Erfahrung“ von Nutzen machen. Es werden an dem Premier-Abend ihrer Blätter nur ein lateinisches Telegramm etwa folgender Art zu senden brauchen: „Annunzio, 3000, 2155, 1045.“ Das wird bedeuten, daß von 3000 Abwesenden 2155 dem Stück „Annunzio's“ Beifall spendet und 1045 es ausgeht haben. An Größe und Gehalt wird dieses Theaterreferat nichts zu wünschen übrig lassen.

**Ein Verwandlung von Wasser in Gel.** Während anderer Leute mit der Bündelstrafe herumzugehen, um Wasserquellen zu entdecken, ist es dem Lande John Wills vorbehalten, eine Wasserquelle zu besitzen, die sich unregelmäßig in eine Delaunelle verwandelt. In Dubasand's Wasmuth wollen vor etwa einer Woche die Einwohner wie gewöhnlich Wasser pumpen, und siehe da, was der Brunnen bergab, war eine fetige Flüssigkeit, die sich als Del. bemerkte. Man wollte den Augen nicht trauen, und jedermann selbst schickte das fette Ras herauspumpen, um das „Wunder“ zu glauben, und man pumpte und pumpte mit solchem Eifer, daß es schon schrien, als ob die Quelle verstopft sei. Aber sie erholt sich und das Del fließt wie zuvor und fließt noch jetzt. Chemiker haben es untersucht und festgestellt, daß es ein fast unzweifelhaftes, ziemlich reines Brennstoff ist. Was das „Wunder“ sich vollziehen, das die Wasserquelle in eine Delaunelle verwandelt, wissen weder die Chemiker noch andere Leute zu deuten. Man zerbricht sich den Kopf darüber; denn die profane Erklärung des Geschehens, in dessen Gehört der Brunnen steht, daß das Del dem Lager seines Nachbarn, eines Schindlers, entweichen sei und seinen Weg in den Brunnen gefunden habe, weist man von sich. Auch der Handel selbst will davon nichts wissen. Sein Lager sei intact, auch ist sein Del viel besser als dasjenige, das der Brunnen hergibt. Es sei ein „Wunder“ geschehen, so behauptet er mit dem Mute der Einwohnerschaft, und ein Wunder wird es für die bleiben, bis eine gründliche Untersuchung des Brunnen festgestellt hat. Damit hat es aber selbst Eigentümer gar nicht eilig, denn einmitten schloßt er nicht nur Del, ohne es gefast zu haben, sondern sein Haus fällt sich auch mit Gärten, die herbeifommen, um das „Wunder“ zu sehen, zu belassen und — mit Bier und Whisky zu begießen.

**Ueber die Schöpfung einer bezüglichen Einheitskategorie** hat eine aus Vertretern der beiden Hauptstrome, nämlich der Stenographischen Gabelberger und Stolze'schen, bestehende Vereinigung beraten, welche folgende Resolution lautet: „Die Vereinigung bezieht die folgende Schöpfung einer bezüglichen Einheitskategorie unter Berücksichtigung der Bedingungen, als wünschenswert und fordert die übrigen Stenographischen Schulen auf, sich nach dieser Richtung zu unternehmenden Schritten anzuschließen. Als letzter

Schritt zur Erreichung dieses Zieles wird erstens die Sammlung der Regelungen für den Zusammenhang eines Ausschusses aus Vertretern der Stenographischen und unparteiischen Vertrauensmännern zur Schöpfung einer geeigneten „Eintrage.“

**Der Theaterdirektor Balder** in Nürnberg hatte um Nachhaken der Nachkommen nachgelassen, da das „bessere“ Publikum, für das der schändliche Millionener errichtet wurde, nur dann ins Theater geht, wenn es nicht, pilantische Schmarren gegeben werden. Die Sache stand schon in der Sitzung des Gemeindevollzugs vom 14. Tagen auf der Tagesordnung, wurde aber in die nächste Sitzung verwiesen, weil dabei die persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse des Herrn Balder berührt werden mußten und dieser selbst um genaue Verhandlung gefleht habe. Die Herrn Balder genannten Nachhaken betragen insgesamt rund 44.600 M. Es haben sich aus folgenden Beträgen zusammen: Rest des Jahrespachtes der 30.000 Mark beträgt: 7500 M., 10 Prozent der Rohabnahme, so weit sie die letzten 300.000 M. übersteigt: 28.800 M., Uebernahme der Feuerversicherung für die der Stadt gehörige Bühnengründung: 2400 M., Uebernahme des Nachnahmestückes und Uebergebers in den hiesigen Theatral: 4225 M.; Ertrag der Kosten für Einrichtung des Materialzins: 188 M.; Uebernahme der Kosten für die Anschaffung der Oper Lampen: 1500 M.

Außerdem waren noch Nachhaken im Gesamtpachtes von circa 60.000 Mark für Annehmungen, die Herr Balder auf seine Kosten gemacht hat, erheben und vom Magistrat auch genehmigt worden, das Kollegium beschloß jedoch, dies zur nächsten Sitzung zu verweilen. Die Stadt hat also in einem Jahre mehr als 100.000 M. an den Betriebskosten des Theaters beizutragen. Es wird auch in Zukunft den Anteil offen halten und hofft bald eine genaue Bestimmung geben zu können, weil das „bessere“ Publikum nur kleine pilantische Schmarren sehen will.

**Gebankensplitter.** In der Zukunft finden sich u. a. folgenden Vorkommen von 3. Wä. Oberst: Nicht, man wir erleben, ist unser Glück, sondern ist die Welt's ertragen. Falsche Wä. erfinden sich nicht, eben so geht es klugen Menschen. — Die glücklichen Menschen, sind nicht die, die erreicht haben, was sie wollen, sondern





Im Interesse des Fahr- und Betriebspersonals haben die unterzeichneten Brauereien und Bier-Niederlagen beschlossen, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März

## an Sonntagen Bier nicht mehr ausfahren zu lassen.

Wir bitten unsere geschätzten Abnehmer, uns in der Durchführung dieses Beschlusses freundlichst unterstützen und den Bedarf für Sonntag schon Sonnabends entnehmen zu wollen.

**C. Bauer, Hermann Freyberg, Fr. Günther, Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Wilhelm Rauchfuss Brauereien A.-G., Schultheiss Brauerei A.-G., Stadt-Brauerei Merseburg Carl Berger, Freiherrl. v. Sternburg'sche Brauerei, Wittenberger Aktien-Brauerei.**

## Holzarbeiter-Verband Halle a. S.

Sonntag den 6. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof

### ausserordentl. General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Sollen in Zukunft die Mitglieder-Versammlungen alle 4 Wochen stattfinden? 2. Die Rechte und Pflichten der Vertrauensmänner und Entschädigung ihrer Sitzungen. 3. Verschiedenes.

Werte Kollegen! In letzter Zeit hat leider nur ein kleiner Teil der Kollegen es für seine Pflicht erachtet, in den Versammlungen zu erscheinen. Daher der obige Antrag. In dieser Versammlung darf niemand fehlen, er scheine deshalb jeder pünktlich. Am Sonntag den 20. Oktober findet im Bellevue unser Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball statt, wozu freundlichst einladet Die Ortsverwaltung.

## Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis. Distrikt Ammendorf.

Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr im „Burgschlößchen“ zu Radewell

### Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Kreisstage. 2. Vortrag des Gen. Labert. 3. Stellungnahme zur Erziehung der Gemeinde-Vertreter. Jedermann hat Zutritt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

## Metallarbeiter-Verband

Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im „Konzerthaus“

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Gröbel über Rußlands Despoten. 2. Abrechnung vom 3. Quartale. 3. Verbands-Angelegenheiten. Die Verbands-Zeitung. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung. Sonntag, den 7. Oktober Familien-Abend stattfinden. bei Hinz

## Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl. Zahlstelle Halle a. S.

Sonntag, den 6. Oktober 1906, abends 8 1/2 Uhr in Kaufsch' Gasthaus „Zur Erholung“, Martinsberg 6

### Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung.

## Achtung! Steinsetzer u. Berufsgenossen.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Hof, Geißstr. 5: Mitglieder-Versammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zu dieser Versammlung muß es sich ein jeder Kollege zur Pflicht machen, zu erscheinen, vorzüglich die Kollegen des Unternehmers Kahlke. Der Vorstand.

## Zentralverband der Maurer, Zweigverein Meuselwitz.

Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr

### ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant „Glück auf“.

Tagesordnung: 1. Die kulturelle Bedeutung der Verkürzung der Arbeitszeit. 2. Die auf große Ausdehnungen gerichteten Pläne der Unternehmer. Referent: Kollege Kahl, Dortmund. 3. Berichte über die verarbeitete Lohnzulage. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Bericht und für die Interesse verantwortlich: August Gröbel. — Druck der Deutschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. u. b. D.) Halle a. S.

## Total-Ausverkauf.

des gesamten Warenlagers

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

**Eduard Tahden.**

Kinderschürzen	früher 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 60 Pf.
in allen Façons	jetzt 1.25, 90, 75, 65, 50, 40 Pf.
Damenschürzen	früher 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 75 Pf.
in allen Façons	jetzt 2.00, 1.75, 1.35, 90, 65, 50 Pf.
Unterröcke	früher 13.50, 10.50, 9.00, 7.50, 6.00, 4.50
in Tuch u. Wollstoff	jetzt 9.00, 7.50, 6.00, 5.00, 4.50, 3.00
Unterröcke	früher 4.50, 3.75, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50
in Velour u. Barchent	jetzt 3.00, 2.75, 2.25, 1.75, 1.40, 1.00
Grosse Vorräte in Herren-Krawatten zu sehr billigen Preisen.	
Herren-Socken	Bar 8, 15, 20, 25, 35, 40, 45, 50, 60 Pf. usw.
Kinderkräuschen u. Stickerei-Kragen	à 3, 5, 8, 10, 12, 15 b. 35 Pf.
Kinderätzchen	reiz. Muster à 5, 8, 10, 12, 15, 20, 25 b. 50 Pf.
Korsetts	schöne, neue Façons, jetzt 75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 bis 3.50 Mk.
Kopfschawls	weiss u. farbig, von 0.50 b. 4.00 Mk.
Kinder-Kapotten	weiss u. farbig v. 0.50 b. 2.50 Mk.
Damen- und Kinder-Westen,	in allen Grössen, von 75 Pf. an.
Jagdwesten	in allen Grössen zu sehr billigen Preisen.
Normalhemden, Normalbeinkleider, Kindertrikots,	
Kinder-Barchent-Hosen	zu Spottpreisen.

**Eduard Tahden,**  
Bernburgerstrasse 30. Bernburgerstrasse 30.

## Ammendorf. Reell und gut

werden Sie bei mir bedient! Arbeite mit wenig Verdienst, halte kein Personal und habe auch sonst wenig Geschäftskosten. Bin daher mehr als jede Konkurrenz in der Lage, meiner Kundschaft, bei nur

### guten Qualitäten

stets mit den vorteilhaftesten Preisen aufwarten zu können.

## Fr. Weissleder,

Friedenstrasse 4.  
Weiss-, Woll- u. Kurzwaren.  
Stoffe. Rester.  
Anfertigung von Damen- und Kindergarberobe.  
Rabattmarken.

## Fischhalle „Germania“

Steinweg 52  
empfehlen täglich frisch:  
Fische, Mäuerfische, Marinaden (auch f. Wiederverk.) zu billigen Preisen.  
Jeden Freitag und Sonnabend: frisch. Gänsefleisch.  
Max Kahlke, Steinweg 52.

## Franz Martini, Fürstenermeister, Geißstr. 18

empfehlen einem geehrten Publikum alle Sorten feine und ordinäre Bierchen, Weizen- und Rindfleisch u. f. w. auf das angelegentlichste unter Zuhilfenahme teurer Bedienung. Begründet 1855.

## Wohlfühl-Bauschlosser

finden dauernde Stellung bei Ludw. Kahlke & Sohn, Geißstr. 9/10.

## Woldemar Schmidt, Gr. Steinstr. 34a, Trothaerstr. 24, Schenkowitz, Bahnhofstrasse 54,

empfehlen in stets frischer Ware:  
Schokolade Pfund von 0.80—4.00 Mark  
Kakaos 1.20—3.60 „  
Konfitüren 0.40—4.00 „  
Zees 1.60—6.00 „  
Bonbons 0.40—1.20 „  
Biskuits 0.60—2.40 „

Attrappen u. Bronzieren in größter Auswahl.  
ff geröstete Kaffees (von Ernst Ochse) Pfund 1.00—1.90 Mk.  
Witzlied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Geschäfts-Eröffnung.

Meinen lieben Freunden und Bekannten sowie Gönnern teile ergebend mit, daß ich das neuereoberte Restaurant „Zur Hofburg“, Ludwig Buchererstr. 3 übernommen habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne hochachtungsvoll ergebenst Oswald Reichelt.

Meinen werten Kunden und Einwohnern von Kröllwitz zur Nachricht, daß ich Sonntag den 6. Oktober, im Hause Wörthstraße 6, eine

## Rasier- und Haarschneidestube

eröffne. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte weiter um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Karl Schneidewind.